

## **SBWL Organisation**

### **LV: Interorganisationale Geschäftsmodelle 2**

**A.o.Univ.-Prof. Ing. Mag. Dr. Otto Krickl**

Institut für Organisation und Institutionenökonomik

<http://www.uni-graz.at/organisation>

Weitere Informationen (UGO):

[https://online.uni-graz.at/kfu\\_online/webnav.ini](https://online.uni-graz.at/kfu_online/webnav.ini)



*“Unternehmen tendieren immer mehr zu neuen Partnerschaften und zur Verwendung von Netzwerken, um ihre Existenz zu sichern und sich Vorteile gegenüber der Konkurrenz zu verschaffen. Lediglich der Zusammenschluss, in welcher Form auch immer, ist aber noch kein Erfolgsrezept. Genauso wie ein einzelnes Unternehmen ohne Partnerschaften auf ein Geschäftsmodell (GM) angewiesen ist, benötigen auch jene Unternehmen, die auf Zusammenarbeit mit andern Unternehmen basieren, ein solches Modell.“*

*Senarclens de Grancy, G.: Interorganisationale Geschäftsmodelle, 2010, S. 3*

### Kursbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung ist Teil der SBWL Organisation im Bachelorstudium und ist zur Vermittlung der Modelle von Unternehmensnetzwerken vorgesehen. Zur ganzheitlichen Betrachtung interorganisationaler Partnerschaften werden deren Formen, Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren in der LV aufgearbeitet. Beispiele aus verschiedenen Branchen und Gruppenarbeiten anhand von Fallbeispielen dienen der praxisnahen Vermittlung dieser Thematik.

### Inhalte:

- Theoretische Grundlagen vernetzter Organisationen
- Netzwerke, interorganisationale Geschäftsmodelle, internetbasierte Geschäftsmodelle, interorganisationale Informationssysteme
- Zielsetzungen und Motivationen interorganisationaler Zusammenarbeit
- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen interorganisationaler Partnerschaften
- Formen interorganisationaler Geschäftsmodelle (z.B. strategische Allianzen, Integration der Lieferketten, virtuelle Organisationen, Syndizierung)
- Praxisbeispiele

### Ziele des Moduls:

- Wissen über die theoretischen Grundlagen von vernetzten Organisationsstrukturen
- Verständnis der Zusammenhänge zwischen Unternehmensstrategie und den Potenzialen bzw. Gefahren von Unternehmenskooperationen

- Kenntnis der Inhalte von Geschäftsmodellen auf Unternehmensebene und auf Ebene interorganisationaler Kooperationen
- Wissen über die Formen der Unternehmensvernetzung und deren jeweilige Erfolgsfaktoren
- Wissen über Möglichkeiten zur Gestaltung interorganisationaler Kooperationen
- Fähigkeit organisatorische Inhalte wirksam zu präsentieren

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Fähigkeit, interorganisationale Geschäftsmodelle auf Basis der theoretischen Grundlagen gestalten zu können
- Wissen über die Formen von interorganisationalen Geschäftsmodellen
- Fähigkeit zur Diagnose von Fallbeispielen aus der Praxis
- Fähigkeit, die Eigenschaften verschiedener Formen interorganisationaler Geschäftsmodelle zu beurteilen
- Fähigkeit, die Vor- und Nachteile für spezifische Organisationen beurteilen zu können.

Voraussetzungen:

Diese LV setzt die Grundlagen aus den LV „Organisatorische Gestaltung 1“, „Organisatorische Gestaltung 2“ und „Interorganisationale Geschäftsmodelle 1“ voraus. Diese können aber im gleichen Semester belegt werden.

Didaktik:

Die LV ist als Kurs (KS) im Curriculum ausgewiesen. Demnach wird besonderer Wert auf Mitarbeit, Literaturarbeit, eigenständige Bearbeitung von Problemstellungen im Rahmen von Gruppenarbeiten, Präsentation der Arbeitsergebnisse und selbständige Bearbeitung der Hausarbeit gelegt.

Moodle:

Die Lehrveranstaltung wird durch eine Moodle-Plattform (<http://moodle.unigraz.at/construct/index.php>) unterstützt, um die Literatur, ergänzende Arbeitsmaterialien, Informationen zu den Gruppenarbeiten bzw. für Bachelorarbeiten zur Verfügung zu stellen. In der ersten LV wird das Kennwort für die Anmeldung bekannt gegeben.

Unterrichtssprache: Deutsch

Abhaltungstermine:

Die LV wird in den folgenden Blöcken abgehalten:

<b>Einheit</b>	<b>Inhalte</b>
1	Theoretische Grundlagen vernetzter Organisationen, Netzwerke, interorganisationale Geschäftsmodelle, internetbasierte Geschäftsmodelle, interorganisationale Informationssysteme
2	Zielsetzungen und Motivationen interorganisationaler Zusammenarbeit, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen interorganisationaler Partnerschaften

	Formen interorganisationaler Geschäftsmodelle (z.B. strategische Allianzen, Integration der Lieferketten, virtuelle Organisationen, Syndizierung)
3	Vernetzte Produktion am Beispiel der Autoindustrie – strategische Standortplanung, Herausforderungen der globalen Wertschöpfung, global Sourcing, strategische Zusammenarbeit mit industriellen Zulieferern
4	Dynamic Capabilities, Fallbeispiele aus verschiedenen Branchen
5	Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Gruppenarbeiten
6	Klausur

Die konkreten LV-Termine für das aktuelle Studienjahr sind im UGO ausgewiesen!

#### Literatur:

- Basisliteratur:
  - Bullinger, Hans-Jörg; Spath, Dieter; Warnecke, Hans-Jürgen; Westkämper, Engelbert (2009): Handbuch Unternehmensorganisation. Strategien, Planung, Umsetzung. In: Handbuch Unternehmensorganisation, Strategien, Planung, Umsetzung, hrsg. von Hans-Jörg Bullinger, Dieter Spath, Hans-Jürgen Warnecke, Engelbert Westkämper.
  - Chung, Walter W. C., Anthony Y. K. Yam und Michael F. S. Chan. “Networked enterprise: A new business model for global sourcing”. In: International Journal of Production Economics 87.3 (2004). Supply Chain Management for the 21st Century Organizational Competitiveness, S. 267 –280. ISSN: 0925-5273. DOI: DOI:10.1016/S0925-5273(03)00222- 6. URL: <http://www.sciencedirect.com/science/article/B6VF8-49H724M-1/2/5763e4abbea790cf3db0dbb8e5ac51d4>
  - Grancy, Gerald S. de (2010): Interorganisationale Geschäftsmodelle: Linde Verlag Wien.
  - Inrona, Lucas D. und Dimitra Petrakaki. “Defining the virtual organization”. In: E-Commerce and V-Business: Digital Enterprise in the Twenty-First Century: Business Models for the Twenty-First Century (2nd edition). Hg. von Stuart Barnes. Oxford: Butterworth Heinemann, 2007, S. 181–200.
  - Johnston, Robert B., Horace Cheok Mak und Sherah Kurnia. “Achieving advanced supply chain management through Internet-based electronic commerce”. In: E-Commerce and V-Business: Digital Enterprise in the Twenty-First Century: Business Models for the Twenty-First Century (2nd edition). Hg. von Stuart Barnes. Oxford: Butterworth Heinemann, 2007, S. 291–314.
  - Jong, Gjalte de und Rosalinde Klein Woolthuis. “The Institutional Arrangements of Innovation: Antecedents and Performance Effects of Trust in High-Tech Alliances”. In: Industry and Innovation 15.1 (2008), S. 45 –67. ISSN: 13662716. URL: <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=ecn&AN=0962652&site=ehost-live>.
  - Kannan, P. K., Ai-Mei Chang und Andrew B. Whinston. “E-business and the intermediary role of virtual communities”. In: E-Commerce and V-Business: Digital Enterprise in the Twenty-First Century: Business Models for the Twenty-First Century (2nd edition). Hg. von Stuart Barnes. Oxford: Butterworth Heinemann, 2007, S. 79–98.
- Weiterführende Literatur:
  - Laut Literaturliste und Arbeitsmaterialien in Moodle

Anmerkung: Prüfungsrelevant ist nicht nur das Skript, sondern zusätzlich auch die angegebene Literatur!

Skriptum:

- Erhältlich im ÖH-Service-Center

Bedingungen für eine positive Beurteilung in der VU

- Regelmäßige Anwesenheit (max. 20 % Abwesenheit ist erlaubt)
- Mitarbeit während der VU
- Teilnahme an der Gruppenarbeit (50 % der Gesamtnote)
- Teilnahme an der Schlussklausur (50 % der Gesamtnote)
- Die Klausur muss positiv absolviert werden (eine Kompensation negativer Klausurergebnisse mit positiven Leistungen in der Gruppenarbeit ist nicht möglich)
- Kursnote
  - Gewichtete Summe der drei Teile (schriftliche Gruppenarbeit, Präsentation und Klausur)
  - Notenschlüssel

> 87,5%	Sehr Gut
> 75,0%	Gut
> 62,5%	Befriedigend
> 50,0%	Genügend
≤ 50,0%	Nicht Genügend